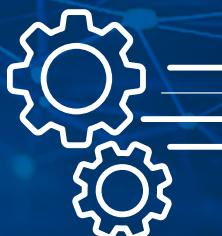


# Sensorik Magazin



Der neue Vorstand der Strategischen  
Partnerschaft Sensorik stellt sich vor



Q-Tech Roding eröffnet neue Entwicklungsflächen – Wissen bleibt in der Region



Exkursion zu Chips 4 Light:  
Einblicke in die Welt miniaturisierter  
LED-Lösungen

## Neuigkeiten aus dem Cluster Sensorik

# Inhalt

## WERDEN SIE MITAUSSTELLER AUF UNSEREM GEMEINSCHAFTSSTAND!



**SENSOR+TEST 2026**  
DIE MESSTECHNIK-MESSE  
The Measurement Fair

### MITGLIEDER IM FOKUS

Technologiemessen	S. 03
Wer prägt die strategische Ausrichtung der bayerischen Sensorik-Community?	S. 04
Q-Tech eröffnet neue Entwicklungsflächen – Wissen bleibt in der Region	S. 07
Micro-Epsilon setzt Zeichen für den Sensorik-Standort Bayern	S. 09
Fachkräftenachwuchs erhält Einblick in die Welt miniaturisierter LED-Lösungen	S. 10

### CLUSTER (ER)LEBEN

Exkursion zu unserem Mitglied Chips 4 Light	S. 10
Matchpoint Sensorik-Stammtisch Süd: Technologie trifft auf Networking	S. 13
Bayerns Weg zur Chip-Souveränität: Vom Bedarf der Industrie zur umsetzbaren Mikroelektronik	S. 14
Rückschau: transform-DiaLog zu sicheren BLE-Schnittstellen mit complitoy, Zollner und dissecto	S. 16
Kostenfreie Angebote	S. 18
Cluster Meets Regions 2025: Europa lernt die Clusterregion Regensburg kennen	S. 19
INQA-Netzwerktreffen – Transformationsregionen im Fokus	S. 20
Jobmessen	S. 21
Sensorik on Tour	S. 24

### KURZ & KNAPP

Rund um das Sensorik-Ökosystem und Bayern	S. 26
Aus den Hochschulen	S. 27
Green Transition	S. 29
Förderfokus	S. 30
Trend	S. 31
HR-News	S. 32



## Wir sind mit einem eigenen Stand vor Ort und freuen uns auf Ihren Besuch:

Zukunftsforum



Zukunft.Produktion | 4. Februar | Messe Linz (Österreich)



all about automation 2026 | 20.–21. Mai | Wels (Österreich)



SENSOR+TEST 2026 | 9.–11. Juni | Messe Nürnberg

## Wir besuchen gerne Ihren Messestand:

**ENFORCE TAC**

Enforce Tac | 23.–25. Februar | Messe Nürnberg



embedded world | 10.–12. März | Messe Nürnberg



MEORGA | 18. März | Messe Frankfurt



IFAT | 4.–7. Mai | Messe München



all about automation | 10.–11. Juni | Messe Straubing



FACHPACK | 6.–17. Juni | Messe Nürnberg



MEORGA | 16. September | Messe Ludwigshafen



Quantum Effects | 6.–7. Oktober | Messe Stuttgart



BrauBeviale | 10.–12. November | Messe Nürnberg

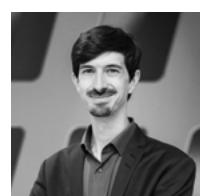


electronica x SEMICON | 10.–13. November | Messe München

**SPS**

smart production solutions

SPS | 24.–26. November | Messe Nürnberg



**Matthias Streller**

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.  
Geschäftsführung

m.streller@sensorik-bayern.de  
<https://de.linkedin.com/in/matthiasstreller>

# Wer prägt die strategische Ausrichtung der bayerischen Sensorik-Community?

Der Vorstand der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. stellt sich vor

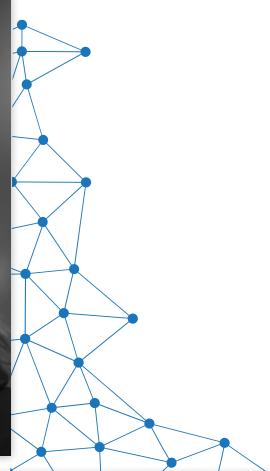
**BAYERN.** Mit der Neukonstituierung des Vorstands im Anschluss an die turnusgemäße Neuwahl im Jahr 2025 bündelt die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) bewährte Fachkompetenz mit zukunftsweisenden Impulsen. In diesem Gremium vereinen Führungspersönlichkeiten aus Industrie, Wissenschaft und öffentlicher Hand ihre technologische Tiefe, um Kooperationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu forcieren.

Nadine Tillner (Infineon Technologies AG) folgt an der Spitze auf den langjährigen Vorsitzenden Philippe Grass (Vitesco Technologies AG/Schaeffler Technologies AG & Co. KG), der über 15 Jahre den Aufbau der SPS in verschiedenen Funktionen maßgeblich mitgestaltete.



„Sensorik eröffnet große Chancen für digitale und nachhaltige Lösungen. Durch interdisziplinären Austausch und enge Kooperationen zwischen Industrie und Wissenschaft leistet das Netzwerk einen zentralen Beitrag zur Bewältigung zukünftiger Herausforderungen.“

**Nadine Tillner**  
Innovation Manager  
SPS-Vereinsvorsitz und  
SBG-Aufsichtsratsvorsitz



„Über 15 Jahre durfte ich im Vorstand den Aufbau der Strategischen Partnerschaft Sensorik mitgestalten – zuletzt als Vorstandsvorsitzender. Eine inspirierende Zeit voller gemeinsamer Erfolge! Mit Nadine Tillner geht dieser Weg zukunftsstark weiter.“

**Philippe Grass**  
Head of Innovation Sensors      **SCHAEFFLER**

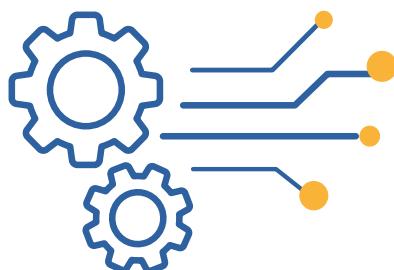


Wir laden Sie ein, das Team hinter der SPS kennenzulernen und mehr über ihre Visionen für eine resiliente, vernetzte Sensorik-Landschaft zu erfahren, in der technischer Fortschritt und gesellschaftlicher Mehrwert Hand in Hand gehen.



*„Echte Innovation gelingt nur gemeinsam. Die Sensorik-Community vereint technische Expertise und branchenübergreifende Erfahrung. Gemeinsame Projekte und Austausch motivieren mich, die bayerische Sensorik aktiv mitzugestalten.“*

**Eugen Gergert**  
Geschäftsführer  
SECO Sensor Consult GmbH



*„Digitalisierung braucht Sensorik – und die Community liefert praxisnahe Input, um datenbasierte Prozesse in Unternehmen voranzubringen.“*

**Dr. Christian Hurm**  
Head of Trends & Technologies  
Maschinenfabrik Reinhausen GmbH

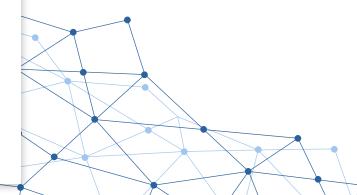


*„Die Sensorik-Community verbindet Wissenschaft und Unternehmen auf direktem Weg: Wer sich aktiv einbringt, profitiert von Kooperationen mit Forschungsinstituten und kann Innovationen schneller in den Markt bringen.“*

**Prof. Dr. Rudolf Bierl**  
Wissenschaftlicher Leiter  
Sensorik-ApplikationsZentrum  
OTH Regensburg



Mit Eugen Gergert, Experte für Ultraschall-Wandlertechnologie, begrüßt das Gremium zudem ein neues Gesicht.

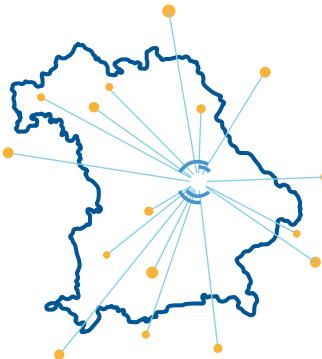


Als wirksame Schnittstelle zwischen Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft setzt der Vorstand auf Synergieeffekte für den Erfolg mit klarer Zielsetzung: Die Beschleunigung des Technologietransfers – von der Erschließung hochkarätiger Forschungsnetzwerke bis zur Implementierung daten-basierter Prozesse in KMU.



*„Seit Gründung der Strategischen Partnerschaft Sensorik engagiere ich mich im Vorstand in verschiedenen Funktionen. Das bereitet mir Freude und bringt Mehrwert: Zugang zu einem starken Netzwerk, fachlichem Austausch und hochwertigen Weiterbildungen.“*

**Prof. Dr. Martin Sellen**  
Geschäftsleitung  
Micro-Epsilon Messtechnik GmbH & Co. KG



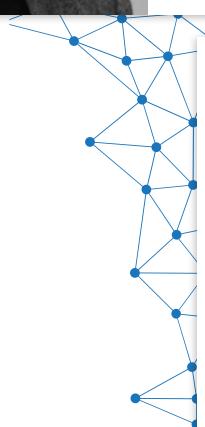
*„Seit über 20 Jahren steht Regensburg für Sensorik-Kompetenz in Bayern. Die Stadt Regensburg engagiert gerne aktiv im Sensorik-Netzwerk, weil es als Bindeglied Wirtschaft – Wissenschaft technologieorientierte Unternehmen stärkt, Wirtschaftskraft fördert und die Region vernetzt.“*

**Toni Lautenschläger**  
Amtsleiter  
Stadt Regensburg - Amt für Wirtschaft und Wissenschaft



*„Bayern ist ein Sensorikstandort. Seit 20 Jahren bietet die Strategische Partnerschaft Sensorik eine Plattform für Wandel und Resilienz. Cluster sind heute mehr denn je Schlüssel für Wettbewerbsfähigkeit und technologische Entwicklung.“*

**Prof. Dr. Reinhard Höpfl**  
ITC Innovations Technologie Campus GmbH  
Clustersprecher



*„Als aktiver bayerischer Cluster vernetzt die Strategische Partnerschaft Sensorik alle Akteure der Digitalisierung. Die Schlüsseltechnologie Sensorik verbindet Maschinenbau mit Elektronik, gewinnt an Bedeutung und das Engagement im Cluster macht großen Spaß!“*

**Prof. Dr. Christoph Kutter**  
Direktor  
Clustersprecher  
Fraunhofer EMFT



Unsere zwei breit vernetzten Clustersprecher Prof. Dr. Reinhard Höpfl und Prof. Dr. Christoph Kutter unterstützen das Vorstands-Team zudem mit ihrer Expertise beratend.



# Q-Tech eröffnet neue Entwicklungsflächen – Wissen bleibt in der Region

**RODING.** Unser Mitglied Q-Tech hat in Roding sein Prüflabor sowie die Entwicklungs- und Schulungskapazitäten deutlich erweitert. Nach zehn Monaten Bauzeit von Mai 2024 bis März 2025 stehen 936 Quadratmeter zusätzliche Fläche bereit. Die Grundfläche hat das Unternehmen somit mehr als verdoppelt. Im Erweiterungsbau sind nun Messtechnik, Entwicklung sowie Schulung unter einem Dach vereint.



2012 bezog das Unternehmen das eigene Gebäude im Industriegebiet Roding-Altenkreith – nach den ersten Jahren im Innovations- und Gründerzentrum Roding. 2016 folgte die Umwandlung in die Q-Tech Roding GmbH. Heute beschäftigt das familiengeführte Unternehmen 27 Mitarbeitende. Wohlfühlen bei der Arbeit – das wird bei Q-Tech großgeschrieben: Ein hochmoderner neuer Aufenthaltsraum und eine Kantine, neue großzügige Sozialräume, aber auch neue Parkplätze gibt es für Mitarbeitende. Nicht nur räumlich ist Q-Tech gewachsen, auch die Geschäftsbereiche hat die Inhaberfamilie Kerscher kontinuierlich erweitert. Q-Tech gliedert sich in drei Geschäftsbereiche, die jetzt räumlich und organisatorisch noch enger verzahnt werden.

## Zwei zusätzliche Messräume für CT-Scan und optische 3D-Digitalisierung

Q-Tech digitalisiert, prüft und analysiert Bauteile. Dazu vermisst das Team das Prüfobjekt entweder mittels



### Kernkompetenzen: Von CT bis Consulting

Seit der Gründung 2006 hat sich Q-Tech als akkreditierter Dienstleister im Bereich der industriellen Messtechnik etabliert. Die Kernkompetenzen des familiengeführten Unternehmens liegen in der industriellen Computertomografie (CT) und der optischen 3D-Messtechnik. Mit Koordinatenmessgeräten (KMG), CT-Scannern und optischen 3D-Systemen analysiert Q-Tech Bauteile aus Medizintechnik, Automotive, Maschinenbau und Elektronik. Toleranzen im  $\mu\text{m}$ -Bereich, Innengeometrien komplexer Baugruppen, Erstmusterprüfungen nach VDA oder PPAP.



Vergleich, einem Ist-Ist-Vergleich oder einer Lunker- und Porositätsanalyse. Darüber hinaus können über Reverse Engineering auch 3D-CAD-Modelle erstellt werden und vieles mehr. Das Team des Geschäftsbereichs Q-Tech Measurements arbeitet nun in zwei neuen Messräumen für CT-Scan und optische 3D-Digitalisierung. Damit stehen insgesamt drei Messräume zur Verfügung. Hinzu kommt eine moderne Werkstatt mit Platz für Maschinen und 3D-Drucker. Die Mess-Experten bekommen neue PC-Arbeitsplätze, das bisherige Prüflabor gewinnt an Fläche. Hier geht es um präzise Geometrierefassung, Materialanalyse und Fehlersuche – Dienstleistungen, die von Zulieferern bis zu Forschungsinstituten gefragt sind.

Hochmoderne Arbeitsplätze stehen auch den Q-Tech Consultants zur Verfügung, die Unternehmen im Rahmen des messtechnischen Real-Time-Supports unterstützen und beraten. „Unkompliziert, schnell, kompetent und zielgerichtet beraten wir mit verschiedenen Paketen unsere Kunden bei Messaufgaben entlang der gesamten Lieferkette“, erklärt Fabian Kerscher. Bei Werkzeugfreigabeprozessen bringt sich Q-Tech mit langjährigem Know-how und breiter Erfahrung aus der Kunststoffbranche von der Bauteilentwicklung bis zur Serienfreigabe ein.

Ein weiteres Standbein, das zunehmend an Bedeutung gewinnt, ist die Q-Tech Expert Academy. Das Schulungsprogramm wächst stetig – von Grundlagen der Messtechnik bis zu spezialisierten Seminaren wie ISO-GPS. Mit der Expert Academy will Q-Tech dem Fachkräftemangel in der Messtechnik aktiv entgegenwirken. „Als Spezialisten auf dem Gebiet der industriellen Messtechnik wissen wir, worauf es ankommt, und geben unser Wissen praxisnah, verständlich und auf Augenhöhe weiter. Je nach Bedarf erfolgt das in Seminaren, Schulungen, aber auch in Individualtrainings und Coachings.“ Inhouse hat Q-Tech sogar ein Traineeprogramm „Mess-Experte“ entwickelt. Ob Berufseinstieg, Spezialisierung oder persönliche Weiterentwicklung, ein Qualifizierungsweg ist daher für jede Situation vorhanden. „Wir sorgen für die besten Mess-Experten der Welt, die die Produkte von morgen ermöglichen.“ So lautet daher auch die Vision des Unternehmens.



**Fabian Kerscher**

Q-Tech Roding GmbH  
Geschäftsführer

[fabian.kerscher@q-tech-roding.de](mailto:fabian.kerscher@q-tech-roding.de)  
+49 (0)9461 914 93 - 0

## Unser Resümee

Q-Tech positioniert sich als technischer Anker in der Region – nicht im Sinne eines reinen Dienstleisters, sondern als Partner, der Infrastruktur bereitstellt. Wissensmanagement, Fachkräftebindung, Hightech-Know-how am realen Bedarf aufgebaut und ein Commitment zum Standort – die Nähe zu Hochschulen wie der TH Deggendorf, Forschungspartnern und Clusterunternehmen wird dabei zum Standortvorteil. Bayerns Sensorik-Ökosystem gewinnt durch diesen Erweiterungsbau.

**Sie wollen Ihr Unternehmen im Rahmen einer  
Exkursion Studierenden präsentieren?**

Melden Sie sich bei unserer Kollegin Stefanie Fuchs

[s.fuchs1@sensorik-bayern.de](mailto:s.fuchs1@sensorik-bayern.de)

<https://de.linkedin.com/in/stefanie-fuchs-360884203>



# Micro-Epsilon setzt Zeichen für den Sensorik-Standort Bayern

Neues Produktionszentrum in Ortenburg eröffnet

**ORTENBURG.** Micro-Epsilon wächst weiter am Stammsitz in Ortenburg. Mit dem neuen Produktionszentrum erweitert das Unternehmen seine Fertigungskapazitäten und schafft Raum für die nächste Entwicklungsstufe präziser Sensorik-Technologien. Auf rund 4.000 m<sup>2</sup> entstehen zusätzliche Produktionsflächen für hochgenaue Messsysteme, die weltweit in Industrie, Forschung und Entwicklungsprozessen eingesetzt werden. Ende Oktober wurde das Produktionszentrum im Beisein von Ministerpräsident Markus Söder eröffnet. In seiner Laudatio betonte er die Erfolge des familiengeführten Unternehmens in den vergangenen 55 Jahren. „Wer braucht das Silicon Valley, wenn er Niederbayern hat“, so Söder.



## Starke Wurzeln in Bayern – und in der Sensorik-Community

Micro-Epsilon zählt zu den prägenden mittelständischen Technologietreibern in Bayern. Ausgehend vom Stammsitz in Ortenburg ist das Unternehmen mit inzwischen mehr als 27 Gesellschaften und über 1.500 Mitarbeitenden zu einer international tätigen Unternehmensgruppe gewachsen – und hat sich dabei die Kultur eines familiengeführten Unternehmens bewahrt.

Micro-Epsilon gehört zu den **Initiatoren und Gründungsmitgliedern der Strategischen Partnerschaft Sensorik e. V.** Lange Jahre prägte Geschäftsführer **Prof. Dr. Martin Sellen** als Vorstandsvorsitzender die strategische Weiterentwicklung unseres Netzwerks. Diese Zusammenarbeit steht für Kontinuität, Dialog und Verlässlichkeit.

Glückwunsch an Micro-Epsilon – und herzlichen Dank für über 20 Jahre konsequente Mitgestaltung unserer Sensorik-Community.



Die erweiterten Fertigungsflächen ermöglichen höhere Stückzahlen, stabile Lieferprozesse und Entwicklungs-freiraum für neue Sensorkonzepte. Micro-Epsilon stärkt damit seine Position in globalen Schlüsselbranchen – von Maschinenbau und Halbleiterfertigung über Energie- und Automatisierungstechnik bis zur Prüf- und Messtechnik im Hochpräzisionsbereich. Die neuen Fertigungsräume schaffen optimale Bedingungen für die Herstellung hochwertiger Sensorikprodukte mit hohen Präzisionsanforderungen.

# Fachkräftenachwuchs erhält Einblick in die Welt miniaturisierter LED-Lösungen

## Exkursion zu unserem Mitglied Chips 4 Light

**SINZING bei REGENSBURG.** Die Entwicklung hochpräziser, miniaturisierter LED-Chips öffnet vielfältige Anwendungsmöglichkeiten in Medizin, Industrie und Sensorik. Unser Auftrag ist es, hier als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft den Wissenstransfer zu beschleunigen. Regelmäßige Exkursionen sind daher ein Bestandteil unserer Arbeit – und weil wir einen Spezialisten für diesen Bereich haben, organisierten wir eine Exkursion zu Chips 4 Light.

Fachkräftesicherung in der Hightech-Branche bedeutet, Wissen praxisnah erlebbar zu machen und Best-Practice-Kompetenz zu vermitteln – einen ganzen Tag nahmen sich hierfür Dr. Wolfgang Huber und sein Team für unsere Gruppe, rund 20 Studierende aus technischen Bereichen, Zeit im Dezember. Ein aufschlussreicher Deep Dive in die Welt miniaturisierter LED-Lösungen bei der Chips 4 Light GmbH.

Dank der ausgiebigen Tour durch die Labore und Räumlichkeiten konnten die Studierenden die Vielseitigkeit der LED-Chips direkt erleben, aber auch, wie sich die tägliche Arbeit in einer Hightech-Schmiede tatsächlich gestaltet. Ein Dankeschön geht an Mia Seitz, Erwin Mönch und Werner Judenmann für die aufschlussreichen Praxis-Einblicke. Eine gute Basis für den fachlichen Input am Nachmittag. Details gab es für unsere Gruppe zum Thema „Miniaturized LED Solutions for Medical and Industrial Applications“.

Quelle aller in diesem Artikel aufgeführten Fotos: Chips4Light



Dr. Wolfgang Huber hat die Chips 4 Light GmbH (Sitz in Sinzing) 2010 gegründet. Zu den Kernkompetenzen zählen die Sortierung und Charakterisierung auch kleinerer Losgrößen, klimatisierte Langzeitlagerung bei unter einem Prozent Luftfeuchte sowie die Entwicklungsbegleitung für Miniaturisierungs- und Multi-Chip-Projekte. Das Unternehmen bedient Kunden aus Industrie, Medizintechnik, Forschung, Automotive und Consumer Electronics. Die bedarfsgerechte Abruflogistik sichert langfristige Versorgungsstabilität ohne eigene Lagerinfrastruktur.

[www.chips4light.com](http://www.chips4light.com)

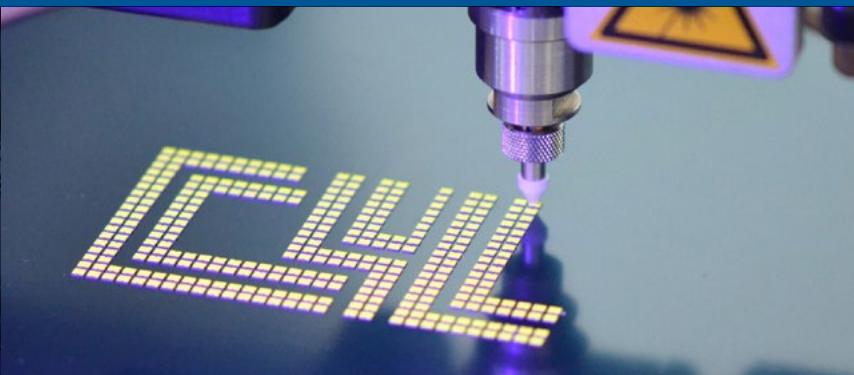
Dr. Wolfgang Huber und sein Team von der Chips 4 Light GmbH in Sinzing legen den Fokus auf innovative Komponenten im UV- und Infrarotbereich sowie im Breich sichtbaren Lichts, die durch ihre spezielle Chiparchitektur hohe Lichtdichten, Effizienz und thermische Stabilität bieten. Das Unternehmen entwickelt Chips für anspruchsvolle Anwendungen: von medizinischer Diagnostik über Spektroskopie bis zu Automobil- und Allgemeinbeleuchtung. Dabei stehen präzise Leistungsparameter im Mittelpunkt, beispielsweise optische Wellenlängen im UV-Bereich für Desinfektionssysteme oder hochdichte LED-Dices für Projektoren und Lichtsteuerungen.



## Unser Resümee

Viele sprechen darüber, die Attraktivität als Arbeitgeber zu stärken, Know-how zu vermitteln und so weiter. Und dann gibt es die, die einfach „machen“. Was unsere Studierenden erleben durften: Sichtbare und greifbare Leidenschaft für das eigene Produkt, technische Expertise eines motivierten Teams – das macht Lust auf unsere Branche!

Die Exkursion fand in Kooperation mit der OTH Regensburg / Kolloquium Mikrosystemtechnik/Sensorik im Rahmen des BMWi-geförderten Projekts transform.r statt.



Gefördert durch:  
 Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



**Dr. Wolfgang Huber**

Chips 4 Light GmbH  
Geschäftsführer  
+49 (0)9404 641 330  
info@chips4light.com

CLUSTER (ER)LEBEN



**Save the Date**



**Women in  
Data Science  
Worldwide**

June 18<sup>th</sup> 2026  
*Jahnstadion Regensburg*

Regensburg



# Hybride SNN-Architektur für optoelektrische Signalverarbeitung

Fraunhofer IIS entwickelt KI-Chips zur signifikanten Steigerung von Bandbreite und Energieeffizienz in Glasfasernetzen



**E R L A N G E N .  
Glasfasernetze  
sind ein essenzieller**

**Baustein der digitalen Zukunft. Im Wettbewerb um Schlüsseltechnologien benötigt die Industrie immer höhere Bandbreiten mit immer niedrigeren Latzenzen. Zudem müssen künftige 6G-Netze hohe Anforderungen an die Geschwindigkeit der Datenübertragung erfüllen. Das Problem: Je höher die angestrebten Datenraten, umso stärker leidet die Signalqualität. Um Störungen auszugleichen, setzen die Anbieter derzeit auf digitale Signalprozessoren. Diese verursachen jedoch hohe Kosten und sind auch aufgrund des enormen Stromverbrauchs keine langfristig nachhaltige Lösung. Das EU-geförderte Projekt SpikeHERO will mit der Entwicklung von KI-Chips für Spiking Neural Networks die Signalqualität und damit die Datenraten von Glasfaser deutlich steigern. Konsortialführer ist unser Mitglied Fraunhofer IIS. Beteiligt sind Industrie- und Forschungspartner aus den Niederlanden, Tschechien und Belgien. Das Projekt soll dazu beitragen, Europas digitale Infrastruktur auszubauen und seine technologische Souveränität zu festigen.**

SpikeHERO (Spike Hybrid Edge Computing for Robust Optoelectrical Signal Processing) wird vom Europäischen Innovationsrat (EIC) mit einem Budget von über 4,2 Millionen Euro bis zum 30. September 2029 gefördert. Die Projektpartner arbeiten an einer neuartigen KI-Prozessor-Architektur, die einen optischen und elektrischen Spiking-Neural-Network-Chip kombiniert. Die neuronalen Netze sollen den Kommunikationskanal kontinuierlich überwachen, die Signale analysieren und auftretende Störungen im Empfänger durch Steuerpara-

meter korrigieren. Indem die Signalqualität aufrechterhalten wird, öffnen sich für Glasfasernetze wieder neue Spielräume, um die Datenraten zu erhöhen. Die verwendete Bandbreite will das Projektteam von 10 GHz auf 30 GHz steigern, Latenzen dagegen von 10 Mikrosekunden auf unter 6 Nanosekunden drücken. Zugleich soll auch der Energieverbrauch von 7 bis 10 Watt auf 1 bis 2 Watt sinken.

## Das Gehirn als Vorbild

Spiking Neural Networks (SNNs) gelten als vielversprechender Ansatz in der Weiterentwicklung von künstlicher Intelligenz. Ihre Funktionsweise imitiert die Prinzipien des menschlichen Gehirns: Informationen werden in Form von Pulsen, sogenannten Spikes, verarbeitet – und zwar nur dann, wenn ein Ereignis eine kritische Relevanzschwelle überschritten hat. Dies macht SNNs interessant für alle KI-Anwendungen, in denen Echtzeitfähigkeit und Energieeffizienz miteinander in Einklang stehen müssen.

In der Hardware-Entwicklung von SNN-Chips gibt es jedoch unterschiedliche Herangehensweisen. Während die Spikes in optischen Halbleitern durch Photonen übertragen werden, basieren die Pulse in den elektrischen Pendants auf Spannungen und Strömen. Beide Typen haben Vorteile, die in diesem Projekt miteinander verbunden werden sollen. Als elektrischer SNN-Chip kommt der am Fraunhofer IIS und Fraunhofer EMFT entwickelte SENNA-Chip zum Einsatz.

Weitere Details unter:

- Projekt „SpikeHERO“ erforscht KI-Chip für Glasfasernetze
- Die neuronalen Netze der nächsten Generation

# Matchpoint Sensorik-Stammtisch Süd: Technologie trifft auf Networking



**NÜRNBERG.** Menschen, die Sensorik und Messtechnik jeden Tag gestalten, wollen wir treffen – ohne Folien, ohne lange Präsentationen. Im November haben wir das in Kooperation mit dem

**AMA Verband für Sensorik und Messtechnik e.V.** am Vorabend der Smart Production Solutions 2025 realisiert.

Die offenen Türen im Heiliggeistkeller in Nürnberg erzeugten Offenheit und waren ein optimales Warm-up für die kommenden Tage. Jeder kennt die Messehektik – hier gab es Raum für Austausch, aktuelle Projekte und technologische Herausforderungen. Die Runde wurde begleitet von Philipp Gutmann und unserem Geschäftsführer Matthias Streller. Die beiden freuen sich, Sie beim nächsten Mal zu treffen – Interesse?



Melden Sie sich einfach bei uns oder abonnieren Sie unsere Sensorik-News (<https://www.sensorik-bayern.de/aktuelles/newsletter>), dort informieren wir regelmäßig über unsere Aktivitäten. Spätestens bei der SENSOR+TEST sehen wir uns, oder? Sie haben Interesse, sich hier als Aussteller zu beteiligen? Melden Sie sich auch in dem Fall bei uns. Mehr Details finden Sie [hier](#).



Quelle aller in diesem Artikel aufgeführten Fotos: AMA



# Bayerns Weg zur Chip-Souveränität: Vom Bedarf der Industrie zur umsetzbaren Mikroelektronik

**BAYERN.** Das Bayerische Chip-Design-Center (BCDC) nimmt konkrete Form an. Nach einer intensiven Bedarfsanalyse in der bayerischen Industrie haben die beteiligten Fraunhofer-Institute und fünf bayerische Hochschulen klare Fokusthemen definiert, an denen das BCDC nun gezielt arbeitet. Grundlage bildeten Experteninterviews und Business-Development-Aktivitäten mit Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette. Das Ergebnis: Unternehmen verlangen nach unmittelbar umsetzbaren Chipdesign-Kompetenzen, gezielter Qualifizierung und niedrigschwellingen Entwicklungsangeboten.

## Technologie-Tiefe als Wettbewerbsvorteil

Auch auf technologischer Ebene setzt das BCDC klare Schwerpunkte: Das Portfolio reicht von **Ultraschall-Sensorik über neuromorphe und energieeffiziente Edge-AI-IP** zur Sensordatenverarbeitung bis hin zu **RF-Sensorsystemen** für Radar- und spektroskopische Anwendungen. Besondere Aufmerksamkeit



Bildquelle: Copyright Fraunhofer IIS/Johannes Gondan

3D-Rendering einer Explosionsansicht des Spexclips

widmen die Forscher ultra-stromsparenden Wake-Up-Empfängern für autonome IoT-Systeme. Hinzu kommen **Secure-SoC-Lösungen**, die bereits die Anforderungen des Cyber Resilience Act berücksichtigen, sowie **Application-Specific Multi-Chip-Module (MCM)** als effi-



Bayerisches Chip-Design-Center

Das BCDC ist ein gemeinsames Projekt der Fraunhofer-Institute AISEC, EMFT und IIS und fünf Hochschulen (u. a. FAU, TUM, HM, OTH Regensburg, TH Nürnberg) mit dem Ziel, Kompetenz im Chipdesign auszubauen und insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen sowie Start-ups einen niedrigschwellingen Zugang zu Chipdesign-Methoden zu bieten.

- **Design-Ökosystem:** Unterstützung bei sensor- und aktuatortechnischen Lösungen, AI, Secure Systems-on-Chip und Chiplets sowie Aufbau von IP-Portfolios.
- **Design Talents:** Qualifizierung von Fachkräften im Chipdesign über praxisnahe Ausbildungsformate.
- **Supply Chain:** Unterstützung für die Prototyp- und Kleinserienfertigung eigener integrierter Schaltungen

Weitere Infos hier!

ziente Brückentechnologie zwischen ASIC und klassischer Leiterplatte. Ein weiterer Fokus liegt auf der heterogenen Sensorintegration, um nichtsilizium-basierte Sensoren rauscharmer an die Elektronik anzubinden.

Der entscheidende Mehrwert für die Praxis: Das BCDC ermöglicht die IC-Produktion in kleinen Stückzahlen sowie spezialisierte Kleinserien-Tests. Gerade für KMU und Start-ups senkt dies die Eintrittshürden erheblich.

Flankiert wird das Angebot durch die enge Zusammenarbeit mit dem **TUM VentureLab Quantum / Semicon**.

Während das BCDC technische Entwicklung und Qualifizierung abdeckt, unterstützen die Venture Labs Gründungsinteressierte und Start-ups bei Themen wie Finanzierung, Förderzugang und rechtlichen Fragen – eine arbeitsteilige Struktur, die den Transfer beschleunigt.

### Qualifizierung für Praktiker

Ein zentraler Baustein ist der **Aufbau qualifizierter Fachkräfte**. Das BCDC adressiert mit einem Trainee-programm Absolvent:innen, Inhalte sind dabei u. a. das digitale und analoge IC-Design, System Engineering sowie Test und Verifikation. Im April 2026 öffnet das BCDC die Türen für die zweite Trainee-Gruppe.

**Das Besondere:** Auch etablierte Unternehmen können Mitarbeitende mit den neuen Angeboten des BCDC für den Praxiseinsatz fit machen.

Das BCDC entwirft hierfür individuelle Programme, die exakt auf die Anforderungen des jeweiligen Betriebs passen. Ebenso gibt es Weiterbildungs-formate für Professionals, u. a. in den Bereichen RFIC-Design, RISC-V oder Ultra-Low-Power-Design.



**Anton Klotz**

Fraunhofer EMFT  
Vertriebsmanager Bayerisches Chip-Design-Center (BCDC)

+49 (0)89 547 59 - 221

## 4. Fachtagung Chip-Entwicklung am 25. März 2026 (Erlangen)

Die Fachtagung des BCDC rückt das Thema „Künstliche Intelligenz im Chipdesign“ ins Rampenlicht. Sowohl EDA-Hersteller als auch Anwender berichten hier von ihren Erfahrungen mit KI-gestützten Tools. Die Tagung findet am Fraunhofer IIS in Erlangen-Tennenlohe in Kooperation mit der Bavarian Chips Alliance statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung unter: <https://www.iis.fraunhofer.de/de/muv/2026/vierte-fachtagung-chip-entwicklung.html>



## BCDC mit dem Multi-Chip-Modul-Demonstrator „Spexclip“ auf der embedded world (10. bis 12. März 2026)

Kennenlernen können Sie das BCDC auch vom 10. bis 12. März 2026 auf der embedded world in Nürnberg. Dort präsentiert das Zentrum mit dem Demonstrator „Spexclip“ eine Antwort auf den Chiplet-Trend. Das Konzept eignet sich besonders für KMU, die ihr System ohne volle ASIC-Entwicklung kleiner, effizienter und intelligenter gestalten wollen. Der MCM-Ansatz garantiert dabei zudem den notwendigen IP-Schutz.

Sie finden das BCDC am Fraunhofer-Gemeinschaftsstand in Halle 4, Standnummer 4-422.

# Rückschau: transform-DiaLog zu sicheren BLE-Schnittstellen mit complito, Zollner und dissecto



Gefördert durch:  
  
 aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



**REGENSBURG.** Bluetooth Low Energy (BLE) ist fester Bestandteil moderner Produktwelten: in Maschinen, Sensoren, Medizintechnik oder Logistiksystemen. Die Technologie arbeitet energieeffizient, oft unsichtbar im Inneren eines Geräts. Die wachsende Nutzung wirft zunehmend die Frage auf: „BLE läuft bei uns – aber wie sicher ist es?“ Gemeinsam mit Expert:innen der Zollner Elektronik AG, der dissecto GmbH und von complito standen bei unserem transform-DiaLog im November drei Perspektiven im Fokus: neue regulatorische Vorgaben der EU, typische Angriffsmethoden auf BLE-Verbindungen sowie praxisorientierte Sicherheitsmaßnahmen. Die Teilnehmenden kamen aus Industrie, Automotive, Produktion, Softwareentwicklung, Medizintechnik, Forschung sowie aus Großunternehmen, KMU und Start-ups. Diese Breite zeigt, wie stark BLE inzwischen in unterschiedlichste Wertschöpfungsketten integriert ist.

BLE ist heute Kernbestandteil vieler eingebetteter Systeme und Produktlösungen. Für Unternehmen entsteht dadurch eine wachsende Verantwortung: Sicherheitsanforderungen müssen über den gesamten Produktlebenszyklus geplant, umgesetzt und nachge-

wiesen werden. BLE steht stellvertretend für Hardware-Komponenten, die zur Datenübertragung in Produkte integriert werden – mit entsprechenden Haftungs- und Compliance-Folgen. Hier gilt es zudem zu differenzieren: Hersteller und Zulieferer sind beide direkt oder indirekt betroffen und stehen vor unterschiedlichen Herausforderungen.

## CRA-Vorgaben und Umsetzung: complito

Dr. Philip Empl von complito führte in das neue EU-Regelwerk ein. Der Cyber Resilience Act (CRA) verpflichtet Hersteller vernetzter Produkte erstmals dazu, ihre Sicherheitsmaßnahmen transparent zu dokumentieren und Schwachstellen frühzeitig zu adressieren. Empl betonte die zeitliche Dringlichkeit: „Die Regularien werden bald verbindlich, Verstöße können teuer werden.“ Empl und sein Team unterstützen Hersteller bei der Umsetzung der regulatorischen CRA-Vorgaben durch automatisierte Schwachstellenanalyse und Transparenz entlang der Lieferkette. Der Teufel steckt dabei im Detail: Viele Herausforderungen liegen oft weniger in der Technik als im Zusammenspiel komplexer Lieferbeziehungen – etwa in der Automotive-Branche. Entscheidend ist die Frage: Welche Anforderungen sind wirklich relevant und wie lassen sie sich zuverlässig in bestehende Entwicklungsprozesse integrieren?

**BLE-Sicherheit in der Praxis: Zollner Elektronik AG**  
 „An Introduction to Bluetooth Low Energy Security“ gab den Teilnehmenden **Johannes Eisenhart von der Zollner Elektronik AG**. Zollner entwickelt Elektroniklösungen für Industrie, Automotive und Medizintechnik und integriert Sicherheitskonzepte auch in der eigenen Hardwareentwicklung. Eisenhart zeigte, wie sich BLE-Standards weiterentwickelt haben und welche Mechanismen heute im Mittelpunkt stehen – etwa das sichere Koppeln zweier Geräte oder Verfahren zur Überprüfung der Identität. Besonders eindrücklich war die Live-Demonstration im Konferenzsaal: Ein kurzer Mitschnitt reichte aus, um BLE-Daten sichtbar zu machen, die Rückschlüsse auf Hersteller, Gerätetyp oder bei längerem Tracking theoretisch auch auf die Nutzung erlauben. Damit wurde greifbar, dass Daten über Funk nicht abstrakt gefährdet sind, sondern ungewollte Spuren hinterlassen, wenn grundlegende Schutzmaßnahmen fehlen. Absolute Sicherheit gibt es nicht, doch robuste Standards und saubere Implementierungen reduzieren Risiken spürbar.

### Angriffe, Lieferketten und Nutzerfreundlichkeit: **dissecto**

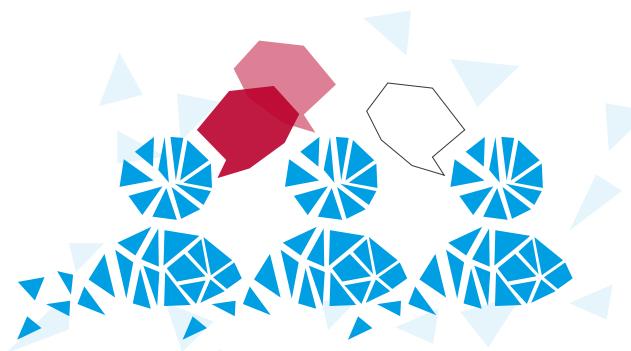
**Jonas Horreis von dissecto** beleuchtete die praktische Seite der Angriffsszenarien. dissecto testet Embedded und vernetzte Systeme regelmäßig im Rahmen von Cybersecurity-Analysen und Pen Testing. Ein zentraler Punkt war der Zielkonflikt zwischen Benutzerfreund-

lichkeit und Sicherheit: Einfache Kopplungsprozesse erhöhen Komfort, schaffen aber gleichzeitig Angriffsflächen. Horreis zeigte, dass Sicherheitsrisiken nicht nur aus Softwarefehlern entstehen. Schwachstellen in Chips oder ungeprüfte Komponenten können durch die gesamte Lieferkette wandern. Das im Sommer 2025 öffentlich gewordene Beispiel unsicherer BLE-Chips in Kopfhörern verdeutlichte, wie solche Probleme plötzlich ganze Produktlinien betreffen können. Während im Consumer-Bereich oft „nur“ Daten mitgelesen werden, kann in kritischen Anwendungen etwa bei medizinischen Temperaturmessungen fehlerhafte BLE-Kommunikation direkte – ggf. lebensrelevante – Auswirkungen haben. Seine Botschaft: Sicherheitsbewusstsein muss bereits bei der Auswahl von Komponenten beginnen.

BLE ermöglicht vernetzte, energieeffiziente Produkte – aber Sicherheit entsteht nicht automatisch. Hersteller müssen Verantwortung über die gesamte Lieferkette übernehmen: klare Rollen, dokumentierte Prozesse, technische Prüfungen und eine Sicherheitsstrategie von Beginn an. Tools, Know-how und Ansprechpartner existieren – jetzt braucht es verlässliche Prozesse und ein neues Bewusstsein für Sicherheit in Infrastruktur und Produkten.



# Kostenfreie Angebote



**Erleben – verstehen – bewusst besser kooperieren**

## Warum Japan?

Japan ist drittgrößte Volkswirtschaft der Welt und technologisch in zentralen Zukunftsfeldern führend – von Robotik und Automatisierung über Sensortechnik bis zu nachhaltigen Produktionsprozessen. Die japanische Industrie investiert stark in Forschung und Entwicklung, sucht stabile Partnerschaften und pflegt langfristige Geschäftsbeziehungen.



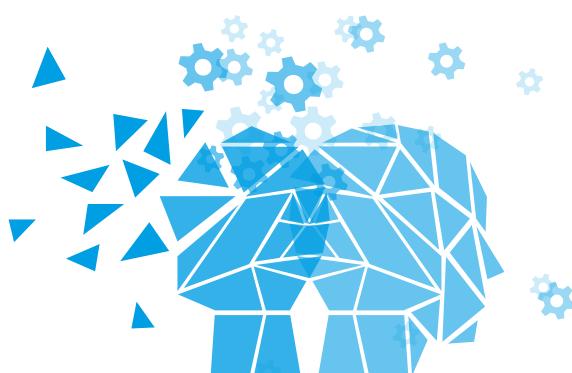
Praxis-Training

## Interkulturelle Begegnungen im Business

Länderübergreifende Zusammenarbeit  
im Fokus: Japan

**26. und 27. Februar 2026**  
(virtuell, jeweils halbtägig)

Anmeldung unter: <https://eveeno.com/interkulturelle-business-kompetenz-japan>



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Praxis-Workshop

## Innovation wirksam gestalten: Individuelle Hebel erkennen und strategisch nutzen

Persönliche Strategien für  
nachhaltige Veränderung

**25.03.2026 und 20.04.2026**  
jeweils 10:00 - 16:00 Uhr  
TechBase Regensburg | Creative Lab

Anmeldung unter: <https://eveeno.com/workshop-innovation>



**Dr. Michael Hellwig**  
Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.  
Netzwerk- und Projektmanagement Personal-  
entwicklung  
[m.hellwig@sensork-bayern.de](mailto:m.hellwig@sensork-bayern.de)  
+49 941 630916-15

# Cluster Meets Regions 2025: Europa lernt die Clusterregion Regensburg kennen

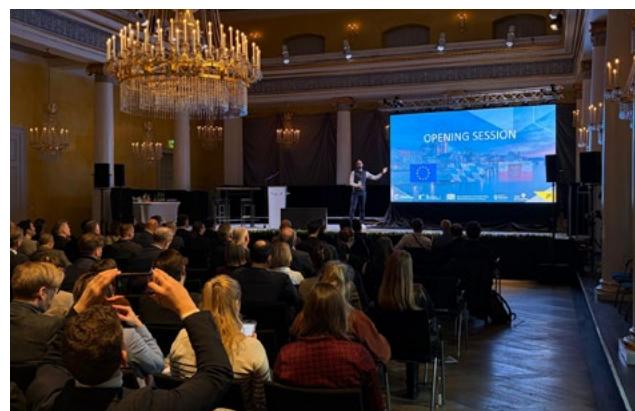


**REGENSBURG.** Ende November 2025 brachte Clusters Meet Regions in Regensburg über 200 Akteur:innen aus 18 Ländern zusammen. Die Tagung verknüpfte europäische Cluster-

politik mit regionaler Umsetzungspraxis – genau an der Schnittstelle, an der Wettbewerbsfähigkeit, Resilienz und Wertschöpfung konkret werden. Im Fokus stand die Frage, wie Cluster als strukturgebende Akteure Innovationsökosysteme stabilisieren und grenzüberschreitende Wertschöpfungsketten stärken. Regensburg positionierte sich dabei nicht nur als Gastgeber, sondern als funktionierender Innovationsraum im europäischen Kontext. Auch wir stellten unser Cluster Sensorik und seinen Wirkungsradius dabei vor.

In Vorträgen und Cross-Sessions standen an den zwei Konferenztagen Strategien für nachhaltige, resiliente und wettbewerbsfähige Innovationsnetzwerke im Mittelpunkt: Smart-City-Ansätze, kreative Urbanentwicklung und sektorübergreifende Projektideen standen neben praxisnahen Formaten wie B2B-Matchmaking oder Netzwerkgesprächen. Strukturierte Networking-Runden, Site Visits zu Innovationsorten wie dem MINT-Lab oder dem StartUp-Hub des BioParks und ein intensiver Austausch mit lokalen Clustermanager:innen boten konkrete Einblicke in Regensburgs Innovationslandschaft.

Ergänzende Beiträge aus EU-Politik, Landesebene und weiteren regionalen Initiativen zeigten: Cross-Innovation, vernetzte Ökosysteme und der direkte Austausch zwischen Clustern, Unternehmen und Verwaltung gelten als zentrale Hebel.



# INQA-Netzwerktreffen – Transformationsregionen im Fokus



**BERLIN.** Anfang Dezember waren wir wieder einmal zum Erfahrungsaustausch im kleinen Kreis zur bundesweiten Initiative INQA eingeladen: 17 regionale Netzwerke, Arbeitsmarktakteure und das INQA-Netzwerkbüro saßen an einem Tisch – nicht, um Transformation zu beschreiben, sondern um zu klären, was Fachkräftesicherung heute wirklich braucht. Vor Ort vertrat uns Geschäftsführerin Stefanie Fuchs.

Im Mittelpunkt standen Regionen im automobilen und ökologischen Strukturwandel. Dort zeigt sich, wie Netzwerke Weiterbildung passgenau aufsetzen, Job-zu-Job-Übergänge begleiten und Unternehmen durch Phasen hoher Unsicherheit führen. Im Projekt transform.r bearbeiten wir dieses Themenfeld nun seit über drei Jahren und haben zahlreiche Qualifizierungs- und Austauschangebote in unserer Region etabliert.

Klar wurde: Netzwerke sind längst mehr als ein „Projekt“ – sie sind Infrastruktur. Sie übersetzen zwischen Politik, Verwaltung, Unternehmen und Menschen vor Ort. Fachkräftesicherung entscheidet sich lokal – und sie entscheidet sich im Netzwerk.



Dennoch werden selbst kostenfreie Angebote oft nicht ausreichend wahrgenommen; Vorteile und Potenziale bleiben bei Entscheidern häufig unentdeckt.

Transformation in den Regionen und Unternehmen hat auch Folgen für Netzwerk- und Clustermanagement. So kam das „Geschäftsmodell Netzwerk“ selbst auf den Prüfstand: Wie viel Verbindlichkeit dürfen Netzwerke einfordern? Reicht Wirkung als Währung – oder zählt in volatilen Zeiten am Ende doch der Euro auf dem Papier?



Quelle aller in diesem Artikel aufgeführten Fotos: INQA

**INQA** | INITIATIVE  
NEUE QUALITÄT  
DER ARBEIT



**Stefanie Fuchs**

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.  
Geschäftsführung

s.fuchs1@sensorik-bayern.de  
<https://de.linkedin.com/in/stefanie-fuchs-360884203>

Jobmessen

Strategische  
Partnerschaft  
**Sensorik**

## Wir sind mit einem eigenen Stand vor Ort und freuen uns auf Ihren Besuch:



**CONNECTA | 21. & 22. Oktober | OTH Regensburg**

## Wir besuchen gerne Ihren Messestand:

**kontakTA**

**kontakTA | 12. März | Augsburg**



**firstcontact | 24. März | Deggendorf**



**JOBTECH | 22. April | Regensburg**

**VDI nachrichten  
recruiting tag**

**VDI nachrichten Recruiting Tag | 23. April | München**



**herCAREER | 22. & 23. Oktober | München**



**Vera Zinsmeister**

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.  
Projektleiterin  
+49 155 60284590  
v.zinsmeister@sensorik-bayern.de

**Unsere aktuellen  
Angebote im Überblick**

Mehr auf unserer Fokusseite:



# Qualifizierung im Sensorik-Ökosystem

## Februar – März 2026



### Seminarreihe: „Führungs- kräftetraining“

**Umfang:** 6 Kurstage

**Ort:** Regensburg  
**Uhrzeit:** 9:00 – 17:00 Uhr



**Ansprechpartner:**  
Nils Menninger  
(n.menninger@sensorik-bayern.de)

**Mehr  
Infos:**



## März - Juli 2026



### Seminarreihe: „Zeit- und Selbst- management im Be- rufsalltag“

**Umfang:** 10 x 0,5 Kurstage

**Ort:** Virtuell  
**Uhrzeit:** 9:00 – 13:00 Uhr



**Ansprechpartnerin:**  
Vera Zinsmeister  
(v.zinsmeister@sensorik-bayern.de)

**Mehr  
Infos:**



## April 2026



### Seminarreihe „Intellectual Property im KI-Zeitalter“

**Umfang:** 2 Kurstage

**Ort:** Regensburg  
**Uhrzeit:** 9:00 – 17:00 Uhr



**Ansprechpartnerin:**  
Anja Sloet  
(a.sloet@sensorik-bayern.de)

**Mehr  
Infos:**



Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales



Finanziert von  
der Europäischen Union



Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales



Finanziert von  
der Europäischen Union



Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales



Finanziert von  
der Europäischen Union

CLUSTER (ER)LEBEN

# Offene Stellen im bayerischen Sensorik-Ökosystem

**Sie suchen *Verstärkung*?  
Zwei Minuten investieren. Talente gewinnen.**

Posten Sie Ihre Stelle auf unserer Jobwall – **kostenlos**.

Mehr Sichtbarkeit bei Talenten in der Sensorik-Community.

Weitere Infos

## ID2032 – Trainee zum Mess-Experten (m/w/d)

Q-Tech Roding GmbH | Roding

online seit: 18.12.2025 | online bis: 31.03.2026

Weitere Infos

## ID1765 - Praktikum im Seminar- und Eventmanagement

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. | Regensburg

online seit: 17.12.2025 | online bis: 31.12.2026

Weitere Infos

## ID1965 - Sales & Application Engineer (m/w/d) für Sensoren und Messsysteme

Micro-Epsilon Messtechnik GmbH & Co. KG | Ortenburg

online seit: 06.02.2025 | online bis: 07.11.2026

Weitere Infos

## ID1361 - Abschlussarbeit: Einsatz von 3D-Sensorik aus Consumer-Produkten in der industriellen Messtechnik

Micro-Epsilon Messtechnik GmbH & Co. KG | Ortenburg

Fortlaufend zu besetzen

Weitere Infos



**Vera Zinsmeister**

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.  
Projektleiterin

+49 155 60284590  
v.zinsmeister@sensork-bayern.de

# Sensorik on Tour



News zu unserer Sensorik-Tour finden Sie auch auf unserem [LinkedIn-Channel](#):

Follow us on  
**LinkedIn**



**Zu Gast bei SENSECA**

#Mitgliedsbesuch  
#EffizientVernetzt  
#Hightech aus Bayern

Quelle: Fraunhofer IISB



**Zu Gast bei Micro-Epsilon**

#Mitgliedsbesuch  
#EffizientVernetzt  
#Hightech aus Bayern

Quelle: SINOPE



**Zu Gast beim EMFT**

#Mitgliedsbesuch  
#EffizientVernetzt  
#Hightech aus Bayern

Quelle: ISAT



## KURZ &amp; KNAPP

## RUND UM DAS SENSORIK-ÖKOSYSTEM UND BAYERN

### transform.r- Podcast: Wie Cybersecurity die digitale Transformation in der Mobilität mitgestaltet

In dieser Podcast-Folge sprechen unser Projektteam mit Sebastian Halbritter, Business & Technology Development Manager bei dissecto, darüber, wie Cybersecurity die Transformation aktiv mitgestaltet. Sebastian hat mehrfach im Rahmen von transform.r Trainings im Bereich Automotive-Security für uns abgehalten. Im Fokus des Gesprächs stehen regulatorische Hürden wie der Hackerparagraph, DSGVO-Fragen und die Komplexität moderner Fahrzeugarchitekturen sowie praktische Antworten darauf: Security frühzeitig einbinden, Automatisierung nutzen, Skalierbarkeit sicherstellen und Teams gezielt entwickeln. Hier geht es zur Folge: <https://www.transform-r.de/news-events/podcast-transformationschampions>.



### Cluster stärken Europas Wettbewerbsfähigkeit

Die European Cluster Collaboration Platform (ECCP) veröffentlicht den Summary Report 2025 zu Clustern und Europas Wettbewerbsfähigkeit. Schlüsselbefunde: Cluster treiben Innovation, Digitalisierung und grüne Transformation voran, tragen 30 % zum EU-BIP bei. Herausforderungen sind Finanzierungslücken, Fachkräftemangel und geopolitische Risiken. Empfehlungen umfassen stärkere EU-Förderung, Cross-Border-Kooperationen und Skills-Entwicklung für KMU-Netzwerke. Details: <https://www.cluster-collaboration.eu/knowledge-sharing/publications/document-library/clusters-and-europes-competitiveness-eccp-summary-report-2025>.

### Tradition trifft Zukunft in der Siemensstraße

**SCHAEFFLER AUMOVIO SIEMENS** Im November 2025 wurde der gemeinsame Standort von Schaeffler, Siemens und Aumovio offiziell zum „Innovation Campus Regensburg“ ernannt. Damit bekräftigen die drei eigenständigen, aber kooperierenden Unternehmen ihr Engagement für nachhaltiges Wirtschaften und gelebte Gemeinschaft. Der Campus, der auf 75 Jahre Industriegeschichte aufbaut, wird zur zentralen Plattform für den Austausch über Themen wie Mobilität und nachhaltige Energieversorgung.

### Arbeitsschutz: WIKA erhält Zertifizierung nach ISO 45001



WIKA hat für seinen Bereich Services die Zertifizierung nach ISO 45001, einem internationalen Standard für Arbeitsschutzmanagementsysteme, erhalten. Ein solches System gewährleistet, dass sämtliche betrieblichen Abläufe mit der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz in Einklang stehen. Zudem werden die Prozesse dahingehend kontinuierlich optimiert. Zu den Anforderungen der Norm zählen unter anderem regelmäßige Audits, Schulungen von Mitarbeitenden und Führungskräften sowie die Evaluation von Sicherheitsstandards. „Mit der Zertifizierung ISO 45001 unserer Field Services setzen wir ein klares Zeichen auf internationaler Ebene“, sagt Matthias Bundschuh, Vice President Services bei WIKA. „Kunden können sich weltweit darauf verlassen, dass bei Installation, Inbetriebnahme und Instandhaltung der Instrumentierung höchste Sicherheitsstandards eingehalten werden – egal ob bei Neuprojekten oder Wartungs- und Reparaturarbeiten im Rahmen von Serviceein-sätzen.“

**KURZ & KNAPP**

## RUND UM DAS SENSORIK-ÖKOSYSTEM UND BAYERN

### Engage 2026 – Förderung für Forscherinnen



Unser Mitglied ams-OSRAM startet im Rahmen des IPCEI-Projekts OptoSuRe erneut das Trainingsprogramm „Engage“ – speziell für Frauen in Forschung und Wissenschaft, die wissenschaftliche Ideen kommerzialisieren wollen. Das 9-wöchige, virtuelle und kostenfreie Programm richtet sich an Master-, Promotions- und Postdoc-Forschende in Optik, Photonik, Optoelektronik, Digitalisierung, Smart Manufacturing und Nachhaltigkeit. Es vermittelt Ideenfindung und unternehmerisches Denken für den Einstieg in die Geschäftsentwicklung, offen für ganz Europa. Fragen beantwortet auch Helen Fullen ([helen.fullen@alinea.ie](mailto:helen.fullen@alinea.ie)). Weiterführende Infos: <https://ams-osram.com/engage>.

### Zollner baut Fertigungskompetenzen in Thailand weiter aus



Unser Mitglied Zollner Elektronik AG erweitert seine Fertigungskapazitäten in Thailand: Am Standort Chiang Mai wurde eine neue ISO-Klasse-7-Reinraumanlage in Betrieb genommen, mit der das Unternehmen seine Kompetenzen in sensiblen Fertigungs-, Montage- und Verpackungsprozessen weiter ausbaut. Der Bau begann im Juni 2025 und wurde innerhalb von sechs Monaten abgeschlossen. Die neue Anlage verfügt über eine Fläche von rund 1.000 Quadratmetern und erfüllt Standards für anspruchsvolle Anwendungen in der Elektronikfertigung.

*Call for papers*

### 13TH EUROPEAN SEMINAR ON PRECISION OPTICS MANUFACTURING

Ever since the year 2013 the European Seminar on Precision Optics offers experts in manufacturing technology in the field of precision optics a platform for discussing new findings and solutions. We are looking forward to meet you - for the first time, or once again - in Teisnach.

**Main topics:**

- Optics Manufacturing and Measurement
- Standards, Designs and Trends in Optics
- Advanced Manufacturing Technologies
- Manufacturing and Measurement Integration
- Internet of Things and Digitalization in Optics

**Important Dates:**

- Abstract upload possible from: 01.12.2025
- Abstract deadline: 27.03.2026
- Paper deadline: 08.05.2026
- Registration period: 06.03. – 15.05.2026
- Bavarian evening: 10th June 2026



10th – 11th June 2026



Technologiecampus 1, 94244 Teisnach

More  
information



[www.th-deg.de/optikseminar-2026](http://www.th-deg.de/optikseminar-2026)

**KURZ & KNAPP**

## AUS DEN HOCHSCHULEN

### **IRIXYS bekräftigt Zusammenarbeit: Fünf Hochschulen bilden starkes Digitalisierungs-Netzwerk**

Ende Oktober wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit erneuert und vertraglich besiegelt. Neu dabei ist die TH Deggendorf (mit dem Technologie Campus Grafenau), wodurch das Netzwerk nun aus fünf Hochschulen besteht. Das Ziel ist die gemeinsame Weiterentwicklung der Informatikforschung. Gefördert wird das Vorhaben von der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH). Die internationale Forschungspartnerschaft IRIXYS besteht seit 2016 und baut auf einer Zusammenarbeit in Forschung und Lehre seit 2008 auf. Ursprünglich gegründet von der Universität Passau, dem INSA Lyon und der Università degli Studi di Milano, bildet die Plattform das organisatorische Herzstück für internationale Kooperationen im Bereich Digitalisierung. Im Fokus stehen die Forschungsthemen Maschinelles Lernen, Künstliche Intelligenz und Natural Language Processing, angewandt in Bereichen wie Smart Cities, Industrie 4.0 und Biomedizin.

### **Zukunftsweisende Basisstation für Sensornetze**



Technische Universität München

(KU Eichstätt-Ingolstadt) und Clemens Thielen (TU München) ermöglicht es Kommunen, innerhalb weniger Stunden Gefahrenkarten für ganze Städte zu erstellen und verschiedene Schutzmaßnahmen wie Rückhaltebecken, Ableitungssysteme oder Versickerungsflächen virtuell durchzuspielen. Auf Basis hochauflösender Geländemodelle, Wetter- und Gebäudedaten zeigt das Tool in farbcodierten Karten, welche Gebäude besonders gefährdet sind, und unterstützt so die Entwicklung umfassender Starkregenkonzepte; bisher haben bereits mehrere Dutzend Kommunen die Software eingesetzt. Für dieses praxisnahe Klimaanpassungswerkzeug erhielten die Entwickler den Bayerischen Klimaschutzpreis 2025. Weitere Informationen zum Projekt und zur Auszeichnung: <https://idw-online.de/en/news863823>.

Die KI-gestützte Starkregensoftware der Forschenden Jan Boeckmann

### **Innovationszentrum Produktion und Logistik an der OTH Regensburg eröffnet**



Die OTH Regensburg hat ihr neues Innovationszentrum für Produktion und Logistik (IZPL) eröffnet. Das Zentrum verbindet Forschung, Lehre und Praxis, mit Fokus auf Robotik, Digitale Zwillinge und moderne Produktions- und Logistiksysteme. Rund 700.000 Euro wurden in die Modernisierung des ehemaligen Robotik-Labors investiert, um innovative Technologien für die Fabrik der Zukunft zu entwickeln. Das IZPL fungiert als Brücke zwischen Wissenschaft und Industrie, bietet Demonstratoren zur Produktions- und Logistikoptimierung und unterstützt Unternehmen bei der digitalen Transformation. Über 60 Gäste aus Industrie und Wissenschaft nahmen an der Eröffnung teil, welche die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft stärken soll. Näheres zum Innovationszentrum finden Sie hier: <https://www.oth-regensburg.de/news/detailansicht/oth-regensburg-eroeffnet-hightech-zentrum-fuer-die-fabrik-der-zukunft>.



## KURZ &amp; KNAPP

## AUS DEN HOCHSCHULEN

**DFG: Neue Forschungsgruppe „Maschinelles Lernen für komplexe Quantenzustände“ unter Federführung der Universität Regensburg**

Ziel ist es, die Grundlagenforschung zu komplexen Quantensystemen – in Theorie und Experiment – mithilfe moderner Verfahren des maschinellen Lernens voranzutreiben, insbesondere für künstliche Quantensysteme wie Quantencomputer und Quantensimulatoren. Im Fokus stehen Verschränkungsstrukturen, nicht-lokale Ordnungsphänomene, Informationsausbreitung, Äquilibrierung und die kontrollierte Erzeugung von Quantenverschränkung. Das ungewöhnlich junge, international vernetzte Konsortium aus acht Universitäten in Deutschland und der Schweiz sowie drei Max-Planck-Instituten stärkt die Sichtbarkeit der UR an der Schnittstelle von Informatik, Physik und Data Science.

**Zukunftsweisende Basisstation für Sensornetze im Projekt „Energieautarke IoT-Infrastruktur“ entwickelt**

Ein Konsortium unter Leitung des Fraunhofer IIS hat eine energieautarke Basisstation für LPWAN-Sensornetze entwickelt. Die Station nutzt Energy Harvesting (z. B. kleine Solarmodule) und kann Sensordaten als Relais weiterleiten. Die Lösung wurde mit mioty® getestet und soll abgelegene Landwirtschafts- und Schutzgebiete zuverlässig überwachen. Details unter: <https://www.iis.fraunhofer.de/de/pr/2025/pressemitteilung-energieautarke-iot-infrastruktur.html>.

**Tag der Forschung (TH Deggendorf) am 10. Februar**

Der 13. „Tag der Forschung“ bietet wieder eine besondere Gelegenheit für lokale Unternehmen, aber auch für alle anderen Interessierten, aus erster Hand zu erfahren, woran junge Forschende und Wissenschaftler an der Hochschule arbeiten. Ein weiteres Highlight ist sicherlich der Gastvortrag von Prof. Dr. Christian Linsmeier vom Forschungszentrum Jülich. Unter dem Titel „Auf dem Weg zum Fusionskraftwerk“ wird er Einblicke in den aktuellen Stand und die Perspektiven der Fusionsforschung geben. Mehr Infos zum Tag der Forschung der TH Deggendorf und Anmeldung: <https://eveeno.com/tagderforschung2026>. Die Teilnahme ist **kostenlos**.

## KURZ & KNAPP

# GREEN TRANSITION

### Grüne Elektronik macht die Transportkette smarter

Forschende von Empa, EPFL und CSEM haben ein vollständig biologisch abbaubares Sensortag entwickelt, das Temperatur und Luftfeuchte in Echtzeit erfasst – und sich „merkt“, ob definierte Schwellen, etwa 25 °C, überschritten wurden. Der chiplose Aufkleber arbeitet RFID-ähnlich ohne Batterie, basiert auf gedruckten Zink-Leitstrukturen und einem biopolymer-zellulosebasierten Substrat. So lassen sich empfindliche Güter wie Impfstoffe, Pharmazeutika oder Lebensmittel über die gesamte Kühlkette überwachen und bei Qualitätszweifeln frühzeitig umleiten – mit Potenzial auch für Landwirtschaft und Umweltmonitoring. Mehr Infos: <https://dx.doi.org/10.1038/s41467-025-65458-9>.

### Sustainability Award Finder

Um Unternehmen zu proaktivem Handeln in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung zu motivieren, ist es wichtig, Vorreiter:innen und Leuchttürme aus der Wirtschaft sichtbar zu machen. Der Sustainability Award Finder hilft, den passenden Nachhaltigkeitsaward für Ihr Unternehmen zu finden. Die Datenbank enthält über 150 Nachhaltigkeitsawards, die exzellente Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen in Deutschland prämieren: <https://sustainability-award-finder.de/>.

## CROSS BORDER COMPANY TRIPS



### PROGRAMM:

- Eröffnung und Begrüßung durch Dr. Olaf Heinrich, Bezirkstagspräsident von Niederbayern und Stefan Lang, Bürgermeister von Ortenburg
- Einblick in das Unternehmen durch Dr. Thomas Wisspeintner, Geschäftsführer Micro-Epsilon Messtechnik GmbH & Co. KG
- Betriebsbesichtigung in Gruppen

### Ansprechpartner:

Jaroslava Pongratz, Netzwerkmanagerin Bayern - Böhmen

### Anmeldung:

E-Mail: [j.pongratz@euregio-bayern.de](mailto:j.pongratz@euregio-bayern.de), Tel.: 0170 8118194

Anmeldeschluss: 05.03.2026 (begrenzte Plätze verfügbar)

gefördert durch:



Partner:



**10.03.2026  
13:30 Uhr**

**Micro-Epsilon Messtechnik  
GmbH & Co. KG  
Königbacher Str. 15  
94496 Ortenburg**

Die Veranstaltung wird gedolmetscht.  
Die Teilnahme ist kostenfrei.

KURZ &amp; KNAPP

## FÖRDERFOKUS

### ZIM: 3. Deutsch-Polnische FuE-Ausschreibung

Bis 30. April 2026 können deutsche und polnische Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen Anträge für marktorientierte FuE-Projekte einreichen – z. B. innovative Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen. Förderung über ZIM (Deutschland) und INNOGLOBO (Polen) als Zuschuss. Details: <https://www.zim.de/ZIM/Redaktion/DE/Meldungen/2025-Internationale-Ausschreibungen/2025-12-01-3-ausschreibung-deutschland-polen.html>.

### SPRIND Funke „Anti-Drone Response 2.0“

Der SPRIND Funke „Anti-Drone Response 2.0“ sucht visionäre Teams, die neue, skalierbare und deeskalierende Soft-Kill-Systeme gegen Kleinst- und Mikro-Drohnen entwickeln – für Städte, Flughäfen, Großevents und sensible Infrastrukturen. Gefragt sind integrierte End-to-End-Lösungen aus Sensorik, Datenfusion, Klassifikation und reversiblen Eingriffen wie Fangen, Umlenken oder sichere Rückführung, realisiert über Hard- und Software in einem autonom agierenden System. Der Wettbewerb startet am 1. März 2026, läuft 15 Monate in drei Stufen und fördert Teams mit bis zu 100.000 Euro in Stufe 1, weiteren 100.000 Euro in Stufe 2 und bis zu 300.000 Euro in Stufe 3. Bewerbungen sind bis zum 8. Februar 2026, 23:59 Uhr CET online möglich. Alle Details zur Ausschreibung und Bewerbung: [www.spring.org/taten/challenges/funke-anti-drone-response](http://www.spring.org/taten/challenges/funke-anti-drone-response).

### Förderaufruf: Drohnen für nachhaltige Städte (Frist: 1. April 2026)

Das BMFTR fördert neue drohnengestützte soziotechnische Innovationen für klimafreundliche Mobilität sowie nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung im Rahmen der Transformationscluster „Soziale Innovationen für nachhaltige Städte“. Gesucht werden transdisziplinäre Verbünde, die UAS-Anwendungen mit hohem technologischen Reifegrad (TRL 7–9) in Reallaboren erproben – etwa für Logistik, kommunale Dienste, Verkehrssteuerung oder Umweltmonitoring – und deren ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeitswirkungen umfassend bewerten. Projekte sollen die gesellschaftliche Anwendungsreife deutlich steigern und neue Geschäftsmodelle oder gemeinwohlorientierte Lösungen entwickeln. Details zur Bekanntmachung und Einreichung: <https://www.fona.de/de/bekanntmachung-transformationscluster-soz-innovationen-fuer-nachhaltige-staedte>.

### ZIM-IraSME: 37. Internationale Ausschreibung geöffnet

Bis 25. März 2026 können KMU und Forschungseinrichtungen aus Belgien (Flandern/Wallonien), Brasilien, Deutschland, Luxemburg, Tschechien und der Türkei Anträge für marktorientierte FuE-Kooperationen einreichen. Gefördert werden innovative Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen ohne Branchenbeschränkung – als Zuschuss über ZIM für deutsche Beteiligte. Details: <https://www.zim.de/ZIM/Redaktion/DE/Meldungen/2025-Internationale-Ausschreibungen/2025-12-01-37-ausschreibung-irasme.html>.

## KURZ &amp; KNAPP

## TREND

**Supraleitfähigkeit in Halbleitern: Germanium wird quantenfähig**

Forschenden ist es gelungen, das traditionelle Halbleitermaterial Germanium in einen Supraleiter durch gezieltes Hyperdotieren des Germaniums mit Gallium zu verwandeln – ein wichtiger Durchbruch für künftige Quanten- und Hochleistungselektronik. Mittels Molekularstrahlepitaxie (MBE) konnten die Gallium-Atome präzise in das Germanium-Kristallgitter eingebettet werden, was eine ausreichend hohe Elektronenkonzentration erzeugte, um die Bildung von sog. Cooper-Paaren und damit den supraleitenden Zustand bei 3,5 Kelvin (ca. -269,65 °C) zu induzieren. Die Arbeit eröffnet somit einen skalierbaren Weg zur Integration von verlustfreien supraleitenden Schaltungen in existierende Halbleitertechnologien. Details: <https://dx.doi.org/10.1038/s41565-025-02042-8>.

**Schwebende Quantensensoren im Blick**

Ein Forschungsteam des King's College London entwickelt neuartige Sensoren, die Dutzende schwelende Glas-Mikropartikel mit einer hirninspirierten Kamera verfolgen. So lassen sich winzigste Kräfte messen – von Beschleunigungen für Navigation ohne GPS bis hin zu Signalen möglicher Dunkler Materie. KI-Algorithmen ermöglichen Echtzeit-Regelung und perspektivisch Quantensensoren nahe dem absoluten Nullpunkt. Details: <https://phys.org/news/2025-12-levitating-sensors-pave-dark-quantum.html>.

**Neue Bitkom-Karte vergleicht Direktauftragschwellen der Bundesländer**

Die Bitkom-Vergabe-Landkarte macht die Vergaberegeln der Bundesländer vergleichbar. In einem Pop-up zum jeweiligen Bundesland sind der Wert der Direktauftragsschwelle sowie die Werte für Verhandlungsvergabe und beschränkte Vergabe angegeben. Außerdem werden relevante Sonderregelungen aufgeführt: [www.bitkom.org/Startup-Vergabe-Landkarte](http://www.bitkom.org/Startup-Vergabe-Landkarte).

**Forscher entwickeln neue Methode für ultradünne gedruckte Leiterbahnen**

Forscher der Tokyo University of Science haben eine Druckmethode gezeigt, die hauchdünne, wenige Nanometer dicke Metallfilme direkt und ohne Nanopartikel oder Hochtemperatur-Sintern bildet. Die metallorganische Flüssigkeit richtet sich beim Trocknen zu leitfähigen 2D-Nanoschichten aus, die sofort elektrisch leitfähig sind. Die Technik könnte gedruckte Elektronik schneller, günstiger und mit mehr Material- und Designfreiheit machen. Details unter <https://www.elektronikpraxis.de/forscher-entwickeln-neue-methode-fuer-ultraduenne-gedruckte-leiterbahnen-a-f9cfbe9c858ffd053a9118910dd475b3/>.



Foto: Tokyo University of Science

**KI-Tool „Funding the Frontier“: Neue Transparenz für Wissenschaftsförderung**

Ein neues KI-gestütztes Visualisierungstool namens „Funding the Frontier“ (FtF), entwickelt von Forschenden der Northwestern University und der Tongji University in Shanghai, hilft, gesellschaftlichen Einfluss von Forschungsgeldern besser zu bewerten. Anstatt sich auf enge Metriken wie Zitationen zu beschränken, verknüpft das System durch maschinelles Lernen über sieben Millionen Forschungsstipendien mit ihren weitreichenden Ergebnissen in der realen Welt, darunter Patenten, klinischen Studien, Erwähnungen in politischen Dokumenten und Medienberichten. Ziel ist es, Förderern, politischen Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit eine neue visuelle Transparenz zu bieten, um fundierter entscheiden zu können, welche Investitionen in Wissenschaft und Forschung den größten positiven Effekt auf Gesellschaft und Wirtschaft versprechen. Details: <https://arxiv.org/abs/2509.16323>.

**KURZ & KNAPP****HR-NEWS****TÜV zeigt Hürden und Chancen der Weiterbildung**

Der TÜV fordert, dass Unternehmen Weiterbildung systematisch fördern, damit Beschäftigte Future Skills wie KI-Kompetenz erlernen. Viele Firmen, vor allem KMU, haben aber wenig Zeit, Geld und Orientierung für passende Weiterbildungsstrategien. Ein neuer TÜV-Leitfaden zeigt praxisnahe Schritte, Checklisten und Politikimpulse, um Re- und Upskilling zu erleichtern. Details unter: <https://www.tuev-verband.de/index.php?eID=dump-File&t=f&f=3761&token=d24029232bb09a-1477e2bccb4b61abff65574c3c>.

**Wie sieht die Arbeitswelt von morgen aus?**

In Zusammenarbeit mit statista analysiert kununu vier zentrale Trends von Hybrid Work bis KI. Der Report liefert Zahlen, Hintergründe und praxisnahe Impulse für Ihr Unternehmen. Jetzt Insights sichern und Ihre HR-Strategie zukunftssicher ausrichten: <https://arbeitsgeberportal.kununu.com/downloads/trends-in-der-arbeitswelt-2025/>.

**Hausgemachter Fachkräftemangel?**

Deutsche Firmen klagen über Fachkräftemangel, blockieren aber oft selbst Talente durch überzogene Anforderungen und veraltete Jobprofile. KI reduziert Einstiegsrollen, während Unternehmen zu sehr auf Abschlüsse statt auf Fähigkeiten setzen. Experten fordern mehr Fokus auf Potenzial, agile Rekrutierung und neu gestaltete Einstiegschancen. Details unter: <https://www.personio.de/hr-insights-report/>.

**Risiko „Recruiting“?**

Gastautor Florian Sedlmayer warnt auf der HR-Plattform Persoblogger vor unseriösen Recruiting-Anbietern, die im Fachkräftemangel boomen. Über 500.000 unbesetzte Stellen erhöhen den Druck: Anbieter versprechen Garantien, Exklusivität und schnelle Erfolge – oft nur mit Standardmethoden wie generischen Ads und unqualifizierten Bewerbungen. Warnsignale: Fehlende Risikokommunikation, keine Methodentransparenz, Fokus auf Masse statt Qualität. Seriöse Partner erklären Schritte, arbeiten datenbasiert und priorisieren Zielgruppen. Details: <https://persoblogger.de/2025/12/01/recruiting-abzocke-erkennen-wie-glitzernde-versprechen-unternehmen-in-riskante-entscheidungen-treiben>.

**Aktuelle News aus der Branche gibt es auch auf**

<https://www.linkedin.com/company/strategische-partnerschaft-sensorik-e-v-/>

Follow us on



## Die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. in Zahlen

**2 Mio. €**

Jahresumsatz

**250**

Innovations-  
projekte

**60 Mio. €**

Projektvolumina

### Über ...

**5.000**

Seiten  
Branchen-News  
im Sensorik-  
Magazin

**200**

Teilnehmende  
an Seminaren  
und Trainings  
(pro Jahr)

**500**

Seminartage für  
die bayerische  
Sensorik-Branche

Einsparungen unserer Mitglieder durch vergünstigte Konditionen  
jährlich rund ...

**800 T€**

bei Weiterbildung

**50 T€**

bei  
F&E-Tätigkeiten

**300 T€**

Technische  
Dienstleistungen /  
F&E-Dienst-  
leistungen



## Impressum

**CLUSTER SENSORIK  
STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT SENSORIK E.V.**

Franz-Mayer-Str. 1 · 93053 Regensburg  
Telefon: +49 (0) 941 / 63 09 16-0  
[www.sensorik-bayern.de](http://www.sensorik-bayern.de)  
[info@sensorik-bayern.de](mailto:info@sensorik-bayern.de)

**ANSPRECHPARTNER**

Clustersprecher:  
Prof. Dr. Reinhard Höpfl,  
Prof. Dr. Christoph Kutter  
Geschäftsführung:  
Stefanie Fuchs, Matthias Streller  
Redaktion:  
A. Alhulaibi, J. Deschermeier,  
S. Fuchs, A. Sloet

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir überwiegend das generische Maskulinum. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für jegliches Geschlecht im Sinne der Gleichbehandlung.